

Segel an Segel mit dem König

Akademische Seglergruppe bei der Copa del Rey 2000



Die Segler der Universität Karlsruhe legten sich bei der "Copa del Rey" vor Mallorca mächtig ins Zeug.

Foto. Siga Curt

Im Jahr 1998 war die Idee geboren worden: Die Akademische Seglergruppe der Universität Karlsruhe e.V (ASK) wollte an der internationalen Regatta "Copa del Rey" vor Palma de Mallorca teilnehmen. Diese Regatta zählt zu den bekanntesten internationalen Hochseeregatten der Welt. Zwei Jahre später war es soweit. Neben dem spanischen König und König Harald von Norwegen auf seiner "Fram XIV" sowie bekannten Seglergrößen auf hochmodernen Regattayachten startete auch die ASK.

Bei herrlichem Regattawetter mit Sonnenschein und vier bis sechs bft Wind (bft = Beaufort, Maßeinheit für die Windstärke) versuchten die besten Regattacrews der Welt

innerhalb von einer Woche bei sechs Wettfahrten zwischen zwölf und 120 Seemeilen den Gewinner des Königscups zu ermitteln. Mitten unter ihnen: die ASK, deren Vorstandscrew in der Zeit vor der Regatta mit großem Engagement etliche Hürden beseitigt hatte. So wurde, da die ASK nicht über eine eigene Hochseeregattayacht verfügt, mit hohem finanziellen Aufwand eine Yacht mit Regattaausstattung in Südfrankreich gechartert. Sie traf vor Palma de Mallorca auf viele Regattayachten, die mit Hilfe von international wie regional bekannten Konzernen bestens ausgestattet waren.

Für einen Neuling in diesem hochkarätigen und professionellen Regattafeld schnitt die Karlsruher

ASK-Crew äußerst zufriedenstellend ab. Mit den Plätzen 49, 48, 54, 52, 48 und 42 in den sechs Wettfahrten belegte die ASK-Crew um den Skipper Olaf Kasprzyk am Ende im Gesamtklassement einen guten 53. Platz.

Nach der Preisverleihung mischte sich auch das spanische Königspaar unter die Segler. Dabei informierte es sich bei der ASK-Crew über den akademischen Seglerverein aus Karlsruhe. Die Königin erwartete den Verein auch bei der nächsten Copa teilzunehmen. Kann man eine solche Einladung ablehnen? Nein, sagte die Crew: Wir kommen im nächsten Jahr wieder!

-Niels Linge